

12. Mai 2022 | Donnerstag 4. Osterwoche

Lesung: Apg 13,13-25

„Die Theologie muss sich, wie die anderen Wissenschaften, darauf einlassen, dass mit jeder Antwort und in jeder Zeit wieder neue Fragen aufkommen, dass die Suche nach der Wahrheit, auch wenn sie schon einmal gefunden wurde, nicht endet, bis die Zeit von Gott vollendet wird.“ (62)

Atom, griechisch *átomos* „das Unteilbare“ galt in der Wissenschaft seit der Antike als das kleinste Bauteil, aus dem unsere Welt besteht. Dieses Modell diente Jahrhunderte lang als Grundlage zur Erarbeitung vieler weiterer Theorien und Forschungen, obwohl die Existenz des Atoms auf Grund fehlender technischer Möglichkeiten noch nicht zweifelsfrei bewiesen war. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelang Rutherford dieser Nachweis und widerlegte im selben Experiment die Unteilbarkeit. Er konnte zeigen, dass ein Atom aus Protonen und Elektronen, also aus noch kleineren Teilen besteht.

Waren alle die vielen klugen Köpfe in den Jahrhunderten davor dann völlig auf dem Holzweg? Nein, die Welt besteht schließlich nach wie vor aus Atomen, auch wenn sie nicht unteilbar und die kleinsten Bauteile sind. Menschen erklären sich die Welt mit den Mitteln und Horizonten ihrer Zeit und schaffen damit überhaupt erst das Fundament für die Erkenntnisse späterer Wissenschaftler*innen. Wir alle sind „gleichsam Zwerge, die auf den Schultern von Riesen sitzen, um mehr und Entfernteres als diese sehen zu können – freilich nicht dank eigener scharfer Sehkraft oder Körpergröße, sondern weil die Größe der Riesen uns emporhebt“ (Johannes von Salisbury: *Metalogicon* 3,4,47–50).

Es ist also an uns, die Chance des Weiter-sehen-Könnens als die uns vorangegangenen Menschen zu nutzen, uns mutig nach neuen Horizonten zu recken und nicht ängstlich den Blick nach unten zu wenden und allein auf den Ratschlag der Riesen zu hören. Auch wir werden auf der Suche nach neuen Erkenntnissen Fehler machen, vermeintliche Wahrheiten erkennen, die in naher oder ferner Zukunft widerlegt werden, aber wir werden einen Schritt nach vorne beigetragen haben.

Vera Scheuermeyer, Studentin, Gießen (SV)